

Lucienne Renaudin Vary

Trompete

Tim Allhoff

Klavier

25.04.26
Münster
Theater



Programm

Manuel de Falla (1876–1946)

I. El paño moruno

III. Asturiana

V. Nana

VI. Canción

VII. Polo

aus: Siete canciones populares españolas

Jean Françaix (1912–1997)

Sonatine

Frederic Mompou (1893–1987)

Damunt de tu només les flors

(Bearbeitung: Tim Allhoff)

Théo Charlier (1868–1944)

II. Du style

aus: 36 Études transcendantes

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

II. Siciliano

aus: Sonate Es-Dur BWV 1031

(Bearbeitung: Wilhelm Kempff)

Fritz Kreisler (1875–1962)

Marche miniature viennoise

(Bearbeitung: Cyrille Lehn)

**** Pause ****

Jimmy Van Heusen (1913–1990)

I Thought About You

George Gershwin (1898–1937)

I Loves You, Porgy (aus: Porgy and Bess)

The Beatles

Blackbird (Bearbeitung für Klavier: Tim Allhoff)

Nat „King“ Cole (1919–1965)

Pick Yourself Up

(Bearbeitung für Trompete und Klavier: Tim Allhoff)

George Gershwin (1898–1937)

But Not for Me

Louis Yule Brown (1912–2007)

I've Got a World That Swings



Lucienne Renaudin Vary Trompete

Lucienne Renaudin Vary wurde 2025 als Instrumentalisten des Jahres mit einem Opus Klassik Award ausgezeichnet, nachdem sie bereits 2021 den Preis in der Kategorie Nachwuchskünstlerin des Jahres erhalten hat. 2016 war sie Gewinnerin in der Kategorie Révélation (Entdeckung des Jahres instrumental solo) bei den französischen Victoires de la Musique Classique.

Die junge Ausnahmekünstlerin war zu Gast bei großen Orchestern und arbeitete mit Dirigenten wie Paavo Järvi und Barbara Hannigan. Sie trat bei Festivals wie dem Festival de Pâques in Aix-en-Provence, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein Musik Festival auf. Als „Menuhin’s Heritage Artist“ hat Lucienne eine fünfjährige Residenz beim Gstaad Menuhin Festival inne, zudem markierte die Saison 2024/25 den Beginn ihrer dreijährigen Residenz als „Junge Wilde“ am Konzerthaus Dortmund. 2024 wurde sie mit dem WEMAG Solistenpreises der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet.

Ende 2024 erschien bei Warner Classics ihr fünftes Album „Winter Gardens“, das sie auf einer Tournee mit Konzerten u.a. in der Pariser Philharmonie, der Elbphilharmonie und dem Konzerthaus Berlin präsentierte.

In der Saison 2025/2026 tritt sie mit den Dresdner Philharmonikern und dem Nederlands Philharmonic Orchestra und ist erneut in der Elbphilharmonie in Hamburg zu Gast.

Lucienne Renaudin Vary ist auch als Jazzkünstlerin gefragt und gründete ihr eigenes Quintett. Die Westfranzösin studierte zunächst klassische Trompete in Le Mans und wurde später am renommierten Conservatoire National Supérieur de Paris in die Klassik- und in die Jazz-Klasse aufgenommen – als erste und jüngste Studentin profilierte sie sich von Anfang an in beiden Genres.



Tim Allhoff

Klavier

Als Pianist, Komponist und Arrangeur bewegt sich Tim Allhoff souverän zwischen Klassik und Jazz: mit einem Stil, der die Grenzen zwischen den Genres sprengt – und mit seinem tiefgründigen und gleichzeitig zeitgemäßen Ton besonders berührt.

Neben seiner erfolgreichen Solisten-Karriere ist er ein gefragter Partner für renommierte nationale und internationale Künstler und Künstlerinnen. Fatma Said, Angélique Kidjo, Lucienne Renaudin-Vary, Ane Brun, Eldbjørg Hemsing, Anastasia Kobekina, das Orchestre de Chambre de Paris und Oscarpreisträgerin Rachel Portman vertrauen auf seine musikalische Vielseitigkeit. Sogar auf einem Album von Robbie Williams ist er zu hören.

2025 schrieb er das Eröffnungskonzert für das Weltwirtschaftsforum in Davos – und veröffentlichte mit seinem hervorragend rezensierten Album BACH sein zehntes Album unter eigenem Namen. Seine damit erste rein klassische Einspielung wurde direkt für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Tim Allhoffs künstlerisches Schaffen lebt vor allem aus seiner Offenheit heraus – für alles, was Musik heute sein darf, kann und will. Damit hat er bereits Menschen auf vielen der renommiertesten Bühnen Europas begeistert, darunter die Elbphilharmonie, die Philharmonie München, das Konzerthaus Berlin, das Rheingau Musik Festival, das Schleswig-Holstein Musik Festival und viele mehr. Er ist ECHO-Preisträger und wurde für den Deutschen Musikautorenpreis nominiert – Auszeichnungen, die seine künstlerische Substanz und kreative Handschrift unterstreichen.

Zum Programm

Das heutige Konzert steht unter dem Motto „Klassik meets Jazz“: Wobei es das Beste aus beiden vereint, ohne die Epochen zu vermischen: Der erste Teil gehört der klassischen Musik, der zweite Teil dem Jazz. „Die beiden Lager stehen sich aus meiner Sicht keineswegs mehr so feindlich gegenüber, wie dies vielleicht früher der Fall war“, erzählte der Pianist Tim Allhoff 2022 in einem Interview: „Die Offenheit hat sowohl in der Klassik, wie im Jazz spürbar Einzug gehalten, das Interesse am jeweils anderen ist deutlich gewachsen.“ Deshalb müsse es keine Seltenheit mehr sein, wenn klassische Pianisten ein angejazztes Stück als Zugabe präsentierten. „Wer sollte sich heute noch darüber aufregen, wenn jemand über Mozarts ‚Alla Turca‘ improvisiert?“, fragte der Künstler, selbst das Klassik-Publikum nehme so etwas inzwischen begeistert entgegen. „Natürlich wird es auf beiden Seiten weiter die Hüter der reinen Lehre geben, aber davon sollten wir uns nicht irritieren lassen.“ Auch im Programm „Klassik meets Jazz“ hält Allhoff es so und präsentiert mit der Trompeterin Lucienne Renaudin Vary ein spannendes Programm mit Originalkompositionen und nicht minder originellen Arrangements für beide Instrumente.

Die Französin erinnert sich in einem Gespräch mit der Zeitschrift „Concerti“ an ihre Ausbildung in beiden Genres: „Das war so, als ob ich zweisprachig aufwachsen würde, und hat mir viel Vertrauen am Instrument gegeben. Natürlich ist das auch hilfreich beim Improvisieren. Bach und Liszt haben das ja noch wie selbstverständlich gemacht, mittlerweile hat man das in der Klassik eher verlernt.“ Es gefällt Vary, dass die Anforderungen beider Genres sich grundlegend voneinander unterscheiden: „Dort sucht man nach dem perfekten Klang und will bloß keinen falschen Ton spielen. Im Jazz gibt es das nicht. Im Gegenteil, wenn der Ton ein bisschen knackt, wird es sofort interessant. Die Klassik

wiederum bringt mir eine gewisse Strenge und Sorgfalt in den Jazz.“ Ihre Programme arrangiert Vary nach eigenen Angaben „aus ihrem Inneren“ heraus, wobei sie sich von ihrem Interesse für verschiedene Musikstile leiten lässt. „Viele Leute wollten mich dazu bringen, mich für eine Sache zu entscheiden – Klassik oder Jazz“, erinnerte sich die Künstlerin in einem Beitrag von BR-KLASSIK: „Aber das konnte ich einfach nicht, denn ich habe beides in meiner DNA. Ich habe mich von Anfang an beiden Stilrichtungen gewidmet und dabei befruchtet jede Seite die andere.“

Manuel de Falla, Jean Françaix, Federico Mompou, Gabriel Fauré, Johann Sebastian Bach und Fritz Kreisler sind die „Klassiker“ des Abends. Ein originales Werk für Trompete und Klavier ist die Sonatine von Varys Landsmann Françaix, der das Blasinstrument anfangs in virtuosen Läufen Kapriolen schlagen lässt und ihm in der folgenden Sarabande eine wunderbar introvertierte Melodie schenkt; nach einer geradezu murmelnd dahinfließenden Passage ist erneut die Gelenkigkeit eines Turners gefragt, bevor das Stück mit seiner Gigue virtuos in den Jazz zu kippen scheint.

Was die klassischen Werke mit den jazzigen Stücken von Jimmy Van Heusen, Serge Gainsbourg oder Elvis Costello gemeinsam haben, ist das Kantable des Trompetentons, der über den Akkorden des Klaviers schwebt – fast schon wie eine Singstimme. Und das ist kein Zufall: „Was mich an der Trompete besonders fasziniert, ist die Tatsache, dass jeder Musiker einen ganz eigenen, persönlichen Klang erzeugen und seinen eigenen Stil entwickeln kann. Das mag ich sehr. Die Trompete kann auch ganz warme Töne produzieren, sie ist da sehr vielseitig. Für mich ist meine Trompete wie meine Stimme“, erklärt Vary: „Wir atmen wie Sängerinnen und Sänger. Und ich liebe es, mit meiner Trompete zu singen!“

Wie in der wunderbaren Ballade von George Gershwin, die Bess ihrem Geliebten Porgy singt. „I Loves You, Porgy“ stammt aus der 1935 entstandenen Oper „Porgy and Bess“, den Text dazu schrieb Gershwins Ehefrau Ira. Das Duett spielt im zweiten Akt im Catfish Row, wo Porgy Bess verspricht, dass er sie beschützen wird. Ursprünglich ein Duett von Anne Brown und Todd Duncan in der 1935er Erstaufnahme und der 1942er Wiederaufnahme der Oper, wurde das Stück als Solonummer von einigen bekannten Sängerinnen und Jazzmusikern aufgenommen. Und vielleicht erinnert der „Gesang“ der Trompete ja tatsächlich ein wenig an die berühmten Einspielungen mit Billie Holiday, Ella Fitzgerald oder Nina Simone, deren Version es 1959 in die Top 20 der USA, auf Platz 18 in den Billboard Hot 100 und Platz 2 in den R&B Charts brachte. Hören kann man das am heutigen Abend sowohl in der Klassik als auch im Jazz – und in der ganz automatisch daraus erwachsenen Schnittmenge beider Genres.



Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Bitte denken Sie daran, Ihr Mobiltelefon während des Konzertes auszuschalten.

Impressum

Konzertbüro Schoneberg GmbH - www.schoneberg.de
Rudolf-von-Langen-Str. 42, 48147 Münster

Redaktion: Gerlind Korschildgen

Texte: Jan-Geert Wolff

Fotos Lucienne Renaudin Vary: © Laure Bernard

Foto: Tim Alhoff: © Maximilian König

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf
Facebook: [kbschonebergklassik](https://www.facebook.com/kbschonebergklassik) und
Instagram: [schoneberg_klassik](https://www.instagram.com/schoneberg_klassik)

Schoneberg

Klassik für Münster

Neu:
Saison
2026/27

- So. 15.11.26** Hayato Sumino „Cateen“ Klavier
- Mi. 02.12.26** London Brass
- Sa. 16.01.27** Vivi Vassileva Schlagzeug
- So. 31.01.27** Yoav Levanon Klavier
- So. 21.02.27** Sterling Elliott Cello
- Mo. 26.04.27** Nemanja Radulovic Violine
- Mo. 17.05.27** King´s Singers
- So. 30.05.27** Hauschka Klavier



Tickets:
www.eventim.de
& Ticketshop der NW


www.schoneberg.de

MASTERPIECE

8X8

HOMMAGE AN DIE
SCHÖNHEIT DER NATUR



THE  STEINWAY
MASTERPIECE COLLECTION

OLIVE

CHARISMATISCH UND
DEKORATIV

ENTDECKEN SIE DIE NEUE LIMITED EDITION
VON STEINWAY & SONS BEI UNS.



STEINWAY GALERIE
MÜNSTER & OSTWESTFALEN

PIANOHAUS MICKE

Ihr Fachgeschäft seit 1935

Wolbecker Straße 62 · 48155 Münster · Tel: 0251/6743743

Wiesenstraße 12 · 59269 Neubeckum · Tel: 02525/2493

info@pianomicke.de · www.pianomicke.de